

Impressionen von der Amphibienwanderung 2011

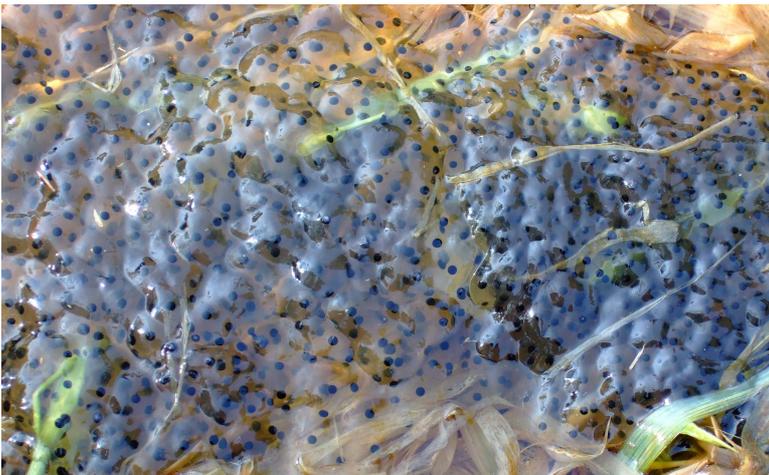
Fotografiert und mit Texten unterlegt von Helmut Schneider



Das hochschwängere Krötenweibchen Sansibar schleppt seinen Lover – geduldig halt, wie jedes Jahr



Vorturner Hektor, beseelt von starkem Tatendrange, hängt hochkonzentriert an der Vorführstange



Seit Tagen wartet ein Stockentenpärchen schon auf die beginnende Froschlaich-Kaviar-Saison



So eine Hochzeitsreise – die reinste Wonne, zumal im Huckepack und dann noch Sonne



Chillen ist angesagt – nach tagelangem Wandern, ich weiß das, doch wer sagt's den andern?



Unter Wasser wird nicht selten mancher Kröter zum lustbetonten und verspielten Schwerenöter



Auf dir zu reiten ist wunderschön, auch ohne Sattel, jedenfalls viel bequemer als im BN-Eimer-Shuttle



Wenn's heißt: „Holzkirchen sucht die Superkröte“, dann zeig mir bitte die, die schönere Warzen böte



Schrecklich mühsam ist es, durchs welke Laub zu waten, zu welchem Treff ich unterwegs bin, wird aber nicht verraten



Fred, Pat und Ted, vereint in traurem Rahmen, halten Ausschau nach flotten Krötendamen



Thekla und Walburga, die schwatzigen Krötenweiber, tauschen sich aus über ihre amourösen Zeitvertreiber



Start klar: Auf die Plätze – fertig – los; Nein, allein, sonst ist das ein Regelverstoß



Im Schilf zu rasten, wohl ein kleiner Schabernack,
Zu schwimmen im Laichgewässer – schön synchron,
auf geht's Alte, mach vorwärts: Zack – zack!



ist alles nur eine Frage perfekter Organisation



Oak – oak – hier, nein hier geht's lang;
halt's Maul, mit deinem Krötensingsang



Gell Kathi, statt zu lauschen Londons Westminster-Chorälen,
tut dir dein Willi lieber die Sage vom Teufelsgraben erzählen



Viel schöner ist's, den dicken Leib zu kühlen,
als sich im Fangeimer gerettet zu fühlen



Nix wie weg - auf d'Seiten – aus dem Wege,
lauf schneller dickes Krötenweiberl samt Kollege